

Eine Erinnerungsstation für ein Stück Bahngeschichte

Der Turmverein Damm weihte sie am Wochenende feierlich ein. Bis 1954 gab es hier einen Bahnhof

Von Andreas Rentel

Scherneck. Der einzige lebende Zeitzeuge, der die Geschichte der Bahnstrecke und des Haltepunktes Damm/Lippe begewohnt hat, ist leidet stumm. So stand die mächtige Kastanie an der Straßenecke Alte Landstraße/Zur alten Lippe bei der Feier ungerührt an ihrem Platz. Auf den Tag genau vor 111 Jahren wurde diese Bahnhaltestelle auf der Strecke Haltern-Wesel-Venlo in Betrieb genommen. Der Turmverein Damm und seine beiden Mitglieder Heinz Neu und Walter Prumbohm hatten daher am Samstag eingeladen. Per Lautsprecher ließen die Dammer zu Beginn des Festes einen Dampfzug an den gedachten Bahnsteig rollen. Nichts erinnerte bis vor Kurzem an die Dammer Bahngeschichte, bis Heinz Neu in der Nähe der Strecke



Bei Vorstellung der Gedenkstelle zur Bahnhaltestelle Damm/Lippe (von links): Heinz Neu, Walter Prumbohm und Hermann Göbel.

FOTO: GERD HERMANN

einen alten Stein fand. Dieser erwies sich nach einiger Recherche als alter Hektometerstein, der mit den Ziffern 28/9 den alten Haltepunkt markierte.

„Die Sache hat sich selbstständig

erwies“, sagte Neu am Rande der Feier. Er habe dort schon immer einen Stein aufstellen wollen, sagte der gebürtige Dammer, der auf der längst stillgelegten Bahnstrecke gefahren ist. Neu und Prumbohm, der sich

ebenfalls für das Thema interessiert, haben dem Turmverein die Idee vorgestellt, an den Dammer Haltepunkt zu erinnern. Da sich die Türmer gemäß ihrer Satzung auch der Heimatspflege und -kunde verschrieben haben, war der Verein sofort dabei, erklärte dessen Vorsitzender Ernst Hermann Göbel. Die Initiatoren haben wesentliche Daten der Strecke recherchiert, die auf einer Tafel neben dem restaurierten Stein nachzulesen sind. Fotos illustrieren den Bahntag von damals.

So kam der Haltepunkt erst 32 Jahre nach der Strecken-Eröffnung nach Damm. Vorher mussten die Dammer nach Drevenack oder Scherneck fahren, um in den Zug steigen zu können. 3770,63 Mark hat der kleine Bahnhof mit zwei Warterräumen für die erste und die zweite Klasse gekostet, der 1954 ab-

gerissen wurde. „Damals war ich neun Jahre alt“, so Neu. Um an den Haltepunkt zu kommen, holten die Dammer ihre Nachbarn aus Gartrop mit einer Lippebrücke ins Boot, erzählte Neu. Für rund 600 Dammer hätte die Bahn keinen Bahnhof gebaut, für 1200 Personen (Gartrop inklusive) schon, so die Begründung. Die Wiederbelebung dieser Brücke ist ein weiteres Projekt, an dem der Turmverein arbeitet.

Nach der Zerstörung der Eisenbahnbrücke in Wesel im Zweiten Weltkrieg ging es mit der Strecke bergab: 1962 fuhr der letzte Personenzug durch Damm. 1974 endete dort die etwas mehr als 100-jährige Geschichte der Verbindung Haltern-Wesel-Venlo. Der Turmverein sorgt mit seiner Erinnerungsstation dafür, dass dieses Stück Bahngeschichte nicht in Vergessenheit gerät.

MM2 4.7.2017